

Tschümperli leidet unter dem allgemeinen Misstrauen

Autor(en): **Moor, Louis**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Deutsche Guthaben in der Schweiz



«Der SP-Parteitag verurteilt die Entgegennahme von Geldern für kulturelle Stiftungen (z. B. Goethe-Stiftung) von Kapitalisten, die sich von ihrer Schuld für die blutbefleckten Kriegsgewinne und ihre Ausbeutung der Arbeiterschaft auf eine solche Art entlasten wollen.»

Ein schpater Protescht am läznen Objekt!



Tschümperli leidet unter dem allgemeinen Mißtrauen

Glosse der Woche

Merkwürdig ist es schon: Ueber die abgeschlossenen deutschen Grenzen kam ins Ausland schon vor Jahren Kunde über die Zustände in deutschen Konzentrationslagern. Und eben in diesem Deutschland, woher die Nachrichten zu uns kamen — wir informierten uns ja schließlich nicht aus «genialer Inspiration» — will niemand darum ge-

wußt haben, nicht einmal 1 % der Deutschen, sagt Niemöller.

Es gibt eben zwei Arten der Unwissenheit: Das Nicht-wissen-können und das Nicht-wissen-wollen, und beides schließt erst noch das Nicht-glauben-wollen nicht aus. (Das zeitgemäße Nicht-gewußt-haben-wollen fällt ohnehin nicht mehr ins Gebiet der Logik.)

AbisZ

Motto: SA marschiert mit ruhig, festem Schritt!

In der Schreibstube in Basel fängt ein älterer Mann, der Adressen schreibt, heftig zu schimpfen an und eifert:

«s wird ändlig Zit, ass me die Nazi über d'Gränze jagt, iberall hän sie sich i'gnischtet, sogar im Wälschland. Das isch jetz scho die zwanzigschti Adrässe, wo derhinder schtoht: SA.»

H.